



## Vom jüngsten Assistenzarzt zum Chefarzt

Dr. Jens Klingebiel ist seit 20 Jahren Arzt an der Orthopädischen Klinik Hessisch Lichtenau

**Hessisch Lichtenau, 16. Mai 2022.** Betritt Dr. Jens Klingebiel heute seinen OP, dann hochkonzentriert und routiniert, jeder Handgriff sitzt perfekt. Seine Spezialgebiete sind Operationen an Schulter-, Ellenbogen-, Hüft- und Kniegelenken – insbesondere in der Endoprothetik und Wechselendoprothetik. Aber auch der heutige Chefarzt für Allgemeine Orthopädie und Endoprothetik an der Orthopädischen Klinik Hessisch Lichtenau hat mal klein angefangen. „So wie jeder“, sagt er. Vor genau 20 Jahren begann seine Karriere an dem Fachkrankenhaus unter dem Dach des diakonischen Unternehmensverbundes LICHTENAU e.V. Damals war er der jüngste Assistenzarzt der ganzen Klinik.

In dem Zimmer, das heute sein gemeinsames Chefarztbüro mit seinem Kollegen Tobias Radebold ist, hatte er einst sein Vorstellungsgespräch. „Wenn ich daran denke, bekomme ich heute noch Gänsehaut“, sagt der 50 Jahre alte Orthopäde. Er empfindet es noch heute als großes Glück, dass er als einer unter mehreren hundert Bewerbern zum Gespräch eingeladen wurde. „Ich war sehr froh, in einer so großen orthopädischen Klinik meinen Facharzt komplett machen zu können“, sagt er. Sein damaliges Ziel: Die fünf Jahre zum Facharzt durchziehen und sich dann als Orthopäde mit einer Praxis in einer norddeutschen Großstadt niederlassen.

Aber es kam anders. Nach bereits drei Jahren wurde ihm eine Stelle als Oberarzt in Aussicht gestellt. „Ich habe damals schon so gerne operiert, dass mich die Stelle sehr gereizt hat“, gibt der Vater zweier Kinder mit einem Schmunzeln zu. In der Klinik fühlte er sich schon damals sehr wohl, arbeitete gerne abteilungsübergreifend mit den Kollegen zusammen. Er blieb, ließ sich mit seiner Frau in der Region nieder.

Neben dem Oberarztstitel erhielt er danach auch die Leitung der Abteilung für Schulterchirurgie. Später wurde er gemeinsam mit Tobias Radebold leitender Oberarzt, bis sie gemeinsam Anfang 2021 die Nachfolge von Chefarzt Dr. Müller für die Abteilung Allgemeine Orthopädie, Endoprothetik, Unfall- und Handchirurgie übernahmen. „Es war aber nie mein berufliches Ziel, Chefarzt zu werden.“

Dass Dr. Jens Klingebiel überhaupt in die Medizin gegangen ist, ist unter anderem seinem Zivildienst zu verdanken. Nach seinem Abitur am Felix-Klein-Gymnasium in Göttingen war er 15 Monate lang Teil eines Pflgeteams in der Altenpflege. Die Arbeit im Team und das Unterstützen der Menschen haben ihm so große Freude bereitet, dass er sich in Richtung Medizin orientiert hat. Er studierte an der Uni Jena, sammelte währenddessen Erfahrungen bei diversen Praktika, unter anderem in einer pädiatrischen Einrichtung in New York, wo an HIV erkrankte Kinder behandelt wurden. Aus seinem ursprünglichen Ziel, in die Sportmedizin zu gehen, entwickelte sich im Laufe der Zeit aber der Wunsch, Orthopäde zu werden. Und ab seiner ersten Famulatur in Bereich Orthopädie in Kiel und einem praktischen Jahr in der Schweiz wusste Dr. Jens Klingebiel mit Gewissheit: „Orthopädie ist mein Ding.“ Nach zwei Zwischenstationen an Kliniken in Halle an der Saale, wo er vor allem in der Viszeral- und Unfallchirurgie tätig war, kam er letztlich an die Orthopädische Klinik Hessisch Lichtenau.

An erster Stelle stehen stets die Patientinnen und Patienten, denen er zu Schmerzfreiheit verhelfen möchte. Am Operieren selbst fasziniert ihn aber besonders das Handwerkliche. „Neben theoretischem Wissen kommt es hier vor allem auf das Geschick an“, erklärt der Chirurg. Und steht er nicht gerade im OP-Saal, so findet man den leidenschaftlichen Sportler auch auf Skipisten wieder oder trifft ihn auf den ein oder anderen Wettkämpfen. Waren früher vor allem Marathonläufe und Fußballspiele bis zur Landesliga sein Metier, ist es heute vor allem der Triathlon. Deshalb nimmt er Ende Mai auch am Ironman 70.3 in Kraichgau teil, für Herbst dieses Jahres hat er sich sogar für die 70.3 Ironman-Weltmeisterschaft in Utah/USA qualifiziert.

